

CHORKONZERT

**DER KAMMERCHOR DER
HOCHSCHULE FÜR MUSIK
UND DARSTELLENDEN KUNST
FRANKFURT AM MAIN**

Leitung: WOLFGANG SCHÄFER
MICHAEL KUJAWA, Gitarre

GABRIELE HIERDEIS, Sopran
ANNA-MARIA EICKE, Alt
RALF EMGE, Tenor
FRANZ-PETER HUBER, Bariton
FRANK WEMME, Baß



Eine Veranstaltung der
**HOCHSCHULE FÜR MUSIK
UND DARSTELLENDEN KUNST
FRANKFURT AM MAIN**



6. Mai 1992, 19.30 Uhr

**Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main**

Großer Saal

PROGRAMM

Georg Forster (ca. 1514-1568)	Vergangen ist mir Glück und Heil
Hans Leo Haßler (1564-1612)	Jungfrau, dein schön Gestalt
Orlando di Lasso (1532-1594)	Audite nova
Carlo Gesualdo di Venosa (1560-1613)	Dolcissima mia vita
Giovanni Gastoldi (1556-1622)	Speme amorosa
Claudio Monteverdi (1567-1643)	Sfogava con le stelle
Joaquin Rodrigo (geb. 1902)	Invocation et Danse für Gitarre
Einojuhani Rautavaara	"Suite de Lorca" (1973)
- Pause -	
Claude Debussy (1862-1918)	Trois chansons I. Dieu! qu'il la fait bon regarder! II. Quant j'ay ouy le tabourin III. Yver, vous n'estes qu'un villain!
Pierre Certon (gest. 1572)	Je ne L'ose dire
Claude de Sérmisy (1490-1562)	Languir me fais
Passereau (16. Jh.)	Il est bel et bon
Robert de Visée (17. Jh.)	Suite d-Moll für Gitarre (1686) Prélude, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte, Bourrée, Menuet I, Passacaille, Menuet II, Gigue
John Dowland (1562-1626)	Fine knacks for ladies
John Wilbye (1574-1638)	Adieu, sweet Amaryllis
Thomas Morley (1557-1603)	Fire, fire
Johann Jeep (1582-1644)	Ach Schatz, ich muss mich scheiden

Carlo Gesualdo di Venosa - **Dolcissima mia Vita**

Mein allerliebstes Leben, Warum dein Zögern
Mit ersehnter Hilfe?
Du glaubst am Ende der Liebe Feu'r, entflammet,
verzehre sich, wie du den Blick abwendest?
Ach, daß mich nie der Sehnsucht Wunsch beseelte
dich zu lieben, oder zu sterben!

Giovanni Gastoldi - **Speme amorosa**

Holde Nymphen, eure Schönheit, eure Anmut
übertreffen selbst die kecksten Schäferinnen,
Fa la la...
Ach wollest uns erhören,
die ewige Lieb wir schwören,
Fa la la...

Dies verhiess uns schelmisch Amor,
als in die entflamnten Herzen
goldne Pfeile er entsandte, fa la la...
Nun enden unsre Leiden
mit selgen Freuden,
Fa la la...

Claudio Monteverdi - **Sfoga con le stelle**

Unter dem Sternenhimmel klagt er über seine unglückliche Liebe,
und hinaufblickend zu den Sternen, ruft er:
Bilder meiner Geliebten, die ihr mir ihre Schönheit zeigt,
zeigt ihr meinen Kummer, weckt in ihr so viel Mitleid
wie sie in mir Liebe erweckte.

Einojuhani Rautavaara - **"Suite de Lorca"**

Reiterlied

Cordoba, Cordoba, cordoba...
Weit entfernt, schwarzes Pferd, großer Mond,
Oliven in meiner Satteltasche.
Obwohl ich die Wege kenne, werde ich niemals in Cordoba ankommen.
Über die Ebne, mit dem Wind, schwarzes Pferd, roter Mond.
Der Tod starrt mich an von Cordobas Türmen.
O welch ein weiter Weg!
O mein tapferes Pferd!
O wie der Tod auf mich wartet, bevor ich in Cordoba ankomme!

Der Schrei

Die Ellipse eines Schreis
geht von Berg zu Berg;
Von den Oliven her wird er zum schwarzen Regenbogen
über der blauen Nacht.

Ay!

Wie unter einem Geigenbogen bebten unter dem Schrei
die langen Saiten des Winds.

Ay!

Die Leute in den Höhlen
halten ihre Lampen hinaus.

Ay!

Mondaufgang

Wenn der Mond hinauskommt, dann verlieren sich die Felder
und es erscheinen die undurchdringlichen Pfade.

Wenn der Mond hinauskommt, bedeckt das Meer die Erde;
das Herz fühlt sich als Insel im Unendlichen.

Niemand ißt Orangen im Vollmond.

Man muß Früchte grün und kalt esen.

Wenn der Mond aufgeht, mit hundert gleichen Gesichtern,
seufzt das Silbergeld im Täschchen.

Frau aus Malaga

Der Tod geht in das Wirtshaus hinein und hinaus.

Schwarze Pferde reiten vorbei und finstere Leute gehen hinein und hinaus
zu tiefen Gitarrenklängen.

Es gibt einen Geruch nach Salz und Frauenblut
in den fiebrigen Narden der Matrosen.

Claude Debussy - Troi chansons de Charles d'Orleans

I. Dieu! qu'il la fait bon regarder!

Gott! der du sie so schön gemacht hast,
so anmutig, so gut, so schön;
für alles Gute,
das in ihr ist,
will jeder sie preisen.
Wer könnte ihrer müde werden?
Jeden Tag erneuert sich ihre Schönheit.

Gott! der du sie so schön gemacht hast,
so anmutig, so gut, so schön!
Weder diesseits noch jenseits des Meeres
kenne ich eine Frau oder ein Mädchen,
die in allem Guten so vollkommen wäre!
Ein Traum ist es, an sie zu denken:
Gott! der du sie so schön gemacht hast!

II. Quant j'ai ouy le Tabourin

La la la la la...

Als ich die Trommel hörte,
wie sie zum Aufbruch in den Mai rief,
hat sie mich in meinem Bett nicht aufgeschreckt,
und ich habe nicht mal meinen Kopf aus dem Kissen gehoben.
Ich sagte mir: es ist noch viel zu früh am Morgen,
ein wenig möchte ich noch weiterschlafen.

La la la la la...

Als ich die Trommel hörte,
wie sie zum Aufbruch in den Mai rief,
La la la la la...

Junges Volk geht auf Raub aus,
das kümmert mich nicht, das läßt mich gleichgültig.
Ich werde mich mit dem einlassen,
den ich gerade finde, mit dem nächsten Besten.
Als ich die Trommel hörte,
wie sie zum Aufbruch in den Mai rief,
hat sie mich in meinem Bett nicht aufgeschreckt,
und ich habe nicht mal meinen Kopf aus dem Kissen gehoben,
La la la la la...

III. Yver, vous n'estes qu'un villain!

Winter, du bist schon ein arger Schurke!
Der Sommer ist lieblich und freundlich,
dies bezeugen Mai und April,
die ihn tags und nachts begleiten.
Der Sommer kleidet Felder, Wälder und Blumen
wieder neu in seine grüne Tracht
und in viele andere Farben,
so wie die Natur es bestimmt.
Doch du, Winter, doch du,
du bist voller Schnee,
Wind, Regen und Hagel.
Man sollte dich ins Exil verbannen!
Ohne zu schmeicheln, ganz offen sag ich dir:
Winter, du bist schon ein arger Schurke!

Pierre Certon - Je ne L'ose dire

La la la, ich wag es kaum zu sagen, aber hört mal her!
Legt ein Mann in unserm Städtchen, hat vor Eifersucht kein' Ruh
Seine Frau macht ihn zum Hahnrei, und das plagt ihn immerzu.
Alles tut er ihr zu willen - voller Argwohn, was sie tu.

Claude de Sermisy - Languir me fais

Du läßt mich schmachten, ohne daß ich dich beleidigt habe;
schreibst mir nicht, fragst nicht nach mir;
aber trotzdem werde ich keine andere lieben;
ich sterbe eher als daß ich meine Liebe lasse.

Claude de Passereau - **Il est bel et bon**

Er ist schön und gut, Frau Base, o mein Mann.
Waren einst zwei Frauen vom weiten flachen Land,
sagt die ein' zur anderen: dass ich ihn je fand!
Nie erzürnt er sich und nimmer schlägt er mich.
Er versorgt das Haus, streut den Hühnen aus, derweil ich mich vergnüg.
Frau Bas', ist es nicht zum Lachen, wenn das Huhn gackert:
O kleine Kokette, was machst du da?

John Dowland - **Fine knacks for Ladies**

Schöne Wunderlinge für Damen, billig, erlesen, kostbar und neu,
ein guter Kauf, - aber Geld kann mich nicht reizen.
Ich halte einen Jahrmarkt, aber nur für die schönen ist er zu sehen.
Ein Bettler kann freigiebig in der Liebe sein.
Obgleich alle meine Wahren Tand sind, ist mein Herz doch treu.

Große Gaben sind Betrug und erwarten Gaben zurück.
Meine Kramwaren aber kommen wie Schätze aus meinem Herzen.
Es ist ein kostbares Juwel, aufrichtig zu sein;
zuweilen finden wir kostbare Perlen in einer Muschel verborgen;
magst du von anderen eine volle Garbe nehmen, von mir genügt ein Korn.

In diesem Bündel sind Nadeln, Spitzen, Bänder und Handschuhe,
und allerlei Tand, der nur auf einem Jahrmarkt paßt.
Mein Herz aber lebt, wo Pflicht dient und liebt,
wie Turteltauben und Zwillinge, edel geboren, ein himmlisch Paar.
Glücklich das Herz, das kein Entfernen kennt.

John Wilbye - **Adieu sweet Amaryllis**

Ade, du süße Amaryllis, da du nun von mir gehen willst;
o schlimme Nachricht; hier kann ich nicht bleiben, doch einmal noch
bevor wir uns trennen: Ade, du süße Amaryllis.

Thomas Morley - **Fire, fire**

Feuer! Feuer! mein Herz, mein Herz! Falala. O Hilfe, ach!
Hilfe! Ich sitze und schreie und rufe nach Hilfe;
Ach, aber niemand kommt zu mir und hilft. Falala.
